

Dies war Sache der Gemeinde"

Entwässerungsstreit in Bentorf

Die Gemeinde Kalletal hat in ihrem Haushalt endlich die Sanierung der Abwasserkanäle in der Bentorfer Straße, Kalletal vorgesehen. Das hätte bereits vor Jahren passieren müssen. Dieser Entscheidung ist ein unnötiger Rechtstreit zwischen mir und meinem Nachbarn vorraus gegangen, der sich über sechs Jahre hinweggezogen hat. Hätte die Gemeinde sich von Anfang an richtig verhalten, wäre dieser Streit unnötig gewesen.

Zur Erklärung: Mein Nachbar [REDACTED] wollte mein Grundstück aufbaggern lassen, damit er sein Regenwasser mittels einer neuen Rohrleitung ableiten kann. Die Gemeinde Kalletal, damals noch unter dem Bauamtsleiter [REDACTED] war der Ansicht, dass das seine Richtigkeit hätte, verwies in dem folgenden Rechtsstreit jedoch auf den Kreis Lippe – der sei zuständig. Der Techniker beim Bauamt der Gemeinde, [REDACTED] hat die Darstellung [REDACTED] mit falschen Angaben unterstützt. Der Kreis wiederum wollte mich dazu zwingen, das Aufbaggern und Verrohren meines Grundstücks hinzunehmen – was einen enormen Wertverlust bedeutet hätte.

Ich habe mich gegen diese Vorgehensweise von meinem Nachbarn, der Gemeinde Kalletal und dem Kreis Lippe gewehrt. Von Anfang an war die Gemeinde Kalletal in der Pflicht, für eine ordnungsgemäße Entwässerung des Grundstücks meines Nachbarn zu sorgen. Das schreibt das Landeswassergesetz so vor. Wäre alles vorschriftsmäßig gelaufen, wäre ich daran gar nicht beteiligt gewesen.

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz des Landes Nordrhein Westfalen ist in diesem Verfahren schließlich aktiv geworden. In seinem Schreiben vom 18. November 2013 stellt es unmissverständlich klar, dass ich Recht habe. Hätte sich die Gemeinde Kalletal bereits vor sechs Jahren an geltendes Recht gehalten, hätten alle Beteiligten, insbesondere Behörden und Gerichte, Zeit, Geld und Nerven gespart.

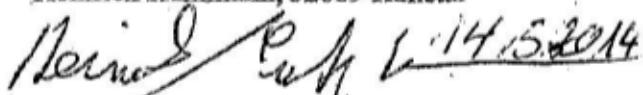
Mehrfach habe ich unseren Bürgermeister Andreas Karger in dieser Angelegenheit um ein Einschreiten seinerseits gebeten, persönlich wie postalisch. Er verwies stets auf [REDACTED] der ihm jedoch offenbar falsche Angaben gemacht hat, beispielsweise, dass kein Entwässerungsplan vorgelegen habe. Es lag jedoch ein Entwässerungsplan vor. [REDACTED] hat rechtswidrig gehandelt. Dies kann ich belegen.

Ich kann verstehen, dass Andreas Karger wenig Zeit hat, sich in einen komplizierten Sachverhalt einzuarbeiten. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass er als Gemeindeoberhaupt für seine Mitarbeiter verantwortlich ist.

Normalerweise hätte ich mit der Entwässerung des Grundstücks meines Nachbarn nichts zu tun gehabt. Warum so gegen mich gearbeitet wurde, kann ich nicht verstehen. Das ist Behördenwillkür, die jeden treffen kann.

Allerdings ist positiv anzumerken, dass nun nach langen Jahren der Auseinandersetzung die Gemeinde Kalletal nun offenbar bereit ist, endlich ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, indem sie nun für das laufende Jahr den Neubau eines Regenwasserkanaals in der Bentorfer Straße in ihrem Haushalt vorgesehen hat.

Heinrich Kuhlmann, 32689 Kalletal

 14.5.2014